



"Beispielgebendes Engagement für Walldorf"

Hohe Auszeichnungen für Manfred Helm

Eine besondere Würdigung konnte Bürgermeister Heinz Merklinger bei der Verabschiedung von Manfred Helm (CDU) vornehmen.

Für dessen 33-jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt erhielt Helm die Ehrennadel in Gold des Gemeindetags Baden-Württemberg. Die Stadt Walldorf ehrte Helms vorbildlichen bürgerschaftlichen Einsatz mit der Bürgermedaille in Gold, einer der höchsten Ehrungen, die sie vergeben kann.

Von 1971 an gehörte Manfred Helm als Mitglied der CDU-Fraktion dem Gemeinderat ununterbrochen an, davon 20 Jahre lang als Fraktionsvorsitzender. Ebenso lange war er im Astor-Stiftungsrat. In vielen weiteren gemeinderätlichen Gremien arbeitete Helm engagiert mit und ist seit fünfzehn Jahren auch im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises, in den er am 13. Juni wieder gewählt wurde.

Bürgermeister Heinz Merklinger schilderte Helm als als "geschätzte und beliebte Persönlichkeit von natürlicher Autorität,



Bürgermeister Heinz Merklinger überreichte Manfred Helm (re.) hohe Auszeichnungen (Foto: Pfeifer)

geradlinig und verantwortungsbewusst". "Er ist ein herausragender Bürger unserer Stadt, der ein Höchstmaß an Anerkennung

verdient." Obwohl Helm Ehrungen und Würdigungen rigoros ablehne, gebe es an diesem Abend "kein Entrinnen", erklärte Merklinger. Er sei ein profilierter Kommunalpolitiker, der uneigennützig wirke und ein Vorbild an Disziplin, Idealismus und Lebenskunst sei. Markenzeichen seiner Persönlichkeit sei es auch, "geistige Orientierung mit praktischer Vernunft in Einklang zu bringen". Erfahren, mit Weitblick und stets souverän, sei es ihm nie um persönlichen Triumph oder Effekthascherei gegangen. Es sei daher auch nicht verwunderlich, dass er bei den Kommunalwahlen Traumergebnisse erzielt habe. An der positiven Veränderung Walldorfs während seiner Amtszeit habe er mit ganzer Kraft, Geist und Herz mitgewirkt. "Manfred Helms Handeln war und ist von einer tiefen Ethik der Verantwortung geprägt. Walldorf hat Manfred Helm viel zu verdanken." Für die weiteren Lebensjahre gab Bürgermeister Heinz Merklinger dem langjährigen Ratskollegen die besten Wünsche mit auf den Weg.

Manfred Helm im Wortlaut:

Über die Verleihung der Bürgermedaille in Gold freue ich mich sehr, ebenso über die ehrenden Worte, mit denen Sie, Herr Bürgermeister, die Auszeichnung begründeten. Wenn man auch gerne viel Gutes über sich sagen hört, so weiß ich doch auch um meine menschlichen Schwächen, Fehler und Irrtümer, auf die Sie, Herr Bürgermeister, heute abend freundlicherweise nicht eingegangen sind.

Trotz aller Freude über die öffentliche Auszeichnung gehen mir doch viele Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt nicht aus dem Sinn, die wegen ihrer Verdienste und Leistungen ebenso im Mittelpunkt öffentlicher Ehrungen stehen müssten. Sie helfen in Familien, Vereinen und karitativen Organisationen oft unbenutzt und selbstlos anderen Menschen. Sie gestalten ehrenamtlich mit hohem Einsatz und Zeitaufwand unser öffentliches Leben. Ich habe in meiner kommunalpolitischen Tätigkeit viele solcher Menschen kennen gelernt, deren selbstloses Engagement für das soziale Zusammenleben in unserer Stadt unverzichtbar ist. Sie sind mir Vorbild. Ihnen fühle ich mich besonders verpflichtet und Ihnen möchte ich heute abend vor allem danken. Die Verleihung der Bürgermedaille in Gold macht mich auch etwas befangen, weil es für mich schon genug der Ehre war, getragen vom Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, die Geschicke meiner Heimatstadt lange Jahre mitzugestalten. Die Arbeit im Gemeinderat hat meinen Blick für menschliche Sorgen geschärft,

mir mannigfaltige Erfahrungen vermittelt und Kenntnisse vielfältiger Lebensumstände gewährt, die mir wertvoll sind und die ich nicht missen möchte. Es war für mein Leben bereichernd, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die mit unterschiedlichen Interessen die Entwicklung Walldorfs beeinflussten.

Ich durfte den Aufstieg Walldorfs von einer beschaulichen Kleinstadt zu einem regionalen Zentrum mit moderner Infrastruktur mitgestalten. Ich konnte Walldorf in seiner außergewöhnlichen Vielfalt umfassend kennen lernen. Kurz: die Arbeit im Gemeinderat war für mein Leben ein großer Gewinn. Dafür bin ich Dank schuldig. Dank für das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, Dank an alle, die mich im Gemeinderat und in der Verwaltung getragen oder auch ertragen haben.

Vielleicht versteht man jetzt auch besser meine vorhin genannte Befangenheit. Ich empfinde, wie eben erwähnt, viel Dankbarkeit. Dank, dass mir viele Jahre ein bürgerschaftliches Mandat im Gemeinderat anvertraut war. Ich schulde also großen Dank für das mir geschenkte Vertrauen, werde aber mit der Verleihung der Bürgermedaille in Gold noch zusätzlich ausgezeichnet.

Ich freue mich natürlich sehr über diese öffentliche Ehrung. Ich will sie aber auch als Appell verstanden wissen, dass es für alle Bürgerinnen und Bürger eine erfüllende Aufgabe ist, sich in öffentliche Angelegenheiten in unserer Stadt einzumischen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten,

um die Entwicklung Walldorfs mitzugestalten. Es lohnt sich, denn Walldorf hat Perspektiven, Walldorf hat Zukunft!!!

Nochmals danke ich Ihnen, Herr Bürgermeister, und dem Gemeinderat für die mir zugedachte Ehrung und das Geschenk. Ebenso herzlich danke ich dir, lieber Gerhard, für das Geschenk und deine lobenden Worte, die du mir und meinen ausscheidenden Fraktionskollegen namens unserer Fraktion zugedacht hast. Beides wird uns immer mit guten Gedanken an unsere Tätigkeit im Gemeinderat erinnern.

Dem Gemeinderatsgremium, aus dem ich nun ausscheide, danke ich für viele fruchtbare Diskussionen und Auseinandersetzungen. Diesem Dank schließen sich meine ausscheidenden Fraktionskollegen an. Als Letztes möchte ich noch um Nachsicht bitten, wenn ich in den vergangenen Jahren im Eifer der Wortgefechte jemanden persönlich verletzt haben sollte. Zum Abschied wünsche ich – auch im Namen meiner ausscheidenden Fraktionskollegen – dem Bürgermeister, dem neuen Gemeinderat und der Verwaltung eine glückliche Hand und Weitsicht bei den vielen anstehenden und zukunftsweisenden Entscheidungen. Und zu allerletzt ein von Herzen kommender Dank an meine liebe Frau Anne, die mir mit großem Verständnis für die Arbeit im Gemeinderat immer den notwendigen zeitlichen Freiraum gewährte und die beim morgendlichen Lesen der Gemeindenachrichten im Lokalteil der RNZ meine unbestechlichste Kritikerin war.